

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 42

Artikel: Das wilde Walliser Biest
Autor: H.F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-486014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Was isch au loos mit Dir?»

«Los nume, was da i d'r Zytig schtaht: Der Bundesrat hat beschlossen, die Radiohörgebüür von 15 Fr. auf 20 Fr. heraufzusetzen; die Konzession berechtigt auch zum Empfang ausländischer Stationen!»

«Und das freut Dich, wämer meh mueß zahle?!»

«Nei — aber daß mir 's Usland au törfid lose!»



Die neuen Bremer Stadtmusikanten

Tessiner-Dütsch

Ich wohne in einem kleinen Tessinerdorf. Diamanta, die Besitzerin des Bazar, in welchem man alles, von gebrandmalten Zoccolis bis zu sehr farbig glasierten Blumentöpfen, kaufen kann, war früher einmal in der deutschsprachigen Schweiz in Stellung. Darum spricht sie gern mit mir Schweizerdeutsch, auch wenn sie ziemlich viel

von dieser schweren Sprache vergessen hat. — Komme ich da gestern in den Bazar, um mir neue Schuhnestel zu kaufen. Ich hatte mich gerade frisch rasiert und mein Gesicht mit einem stark parfümierten Eau de Cologne eingerieben, so daß eine Wolke von

Wohlgeruch um mich schwebte. Diamanta begrüßte mich mit den Worten: «Oh, Paolo, hasch Du aber einen guten Schmöck.»

Die Glocken begannen zum Begräbnis eines allgemein beliebten Dörfners zu läuten. Ich wählte in den mir vorgelegten Nesteln, als die Dorfklatschbase vor dem Schaufenster vorbei ging. Diamanta war seit einigen Tagen mit dieser alten Jungfer schwer verkracht. Da sagt sie: »'s isch doch viel truurig uf di Wält, schadi Lüüt stärb's, nüd schadi Lüüt stärb's nüd.«

Fred Pol

	C		D'	
C	A	R	A	N
	R		C	
D'	A	C	H	E
	N		E	

**DRUCKSTIFTE
SIND BESSER**

Achtung!

Am 7. November 1946
erscheint ein

Preis-Kreuzworträtsel

Preise:

**500
Franken
bar!**

Das wilde Walliser Biest

Beim Fendant ist es ein verwilderter Hund;
beim Johannisberger schon ein Luchs;
beim Malvoisie ein Pantherier,
und beim Dôle eine Tigerfamilie.

H. F.

*Weisflog Bitter
fördert die Verdauung!*